

# Musik von klein auf

Grundschulklasse in Stadthagen lernt Ukulele-Spielen

VON CHIARA KAYMAZ

**STADTHAGEN.** Fröhliche Töne erklingen, sobald man die Klasse 3a der Stadthäger Grundschule Am Stadtturm betritt. Die Schüler von Klassenlehrerin Angela Woschée lernen täglich zehn Minuten das Spielen auf der Ukulele. Das Musizieren und Spielen von Instrumenten fördert Kinder bei dem Erwerb musikalischer Kompetenzen, erklärt Woschée.

Bei der musikalischen Vorerfahrung in der Kreisjugendmusikschule werden Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren an die Musik herangeführt und sammeln erste Erfahrungen mit dem Musizieren. „Die musikalische Vorerfahrung soll die Jüngsten in unserer Gesellschaft im besten Sinne ganzheitlich erreichen, dabei sollen vielfältige musikalische Grunderfahrungen möglichst sein: mit der eigenen Stimme, mit dem Zusammenhang von Musik und Bewegung, mit klingenden Materialien bis hin zu elementarem Einsatz von Instrumenten“, erklärt Anja Göhmann, Fachleiterin der elementaren Musikpädagogik an der Kreisjugendmusikschule Schaumburg. „Ziel ist es, dem Alter entsprechende vielfältige Erfahrungen mit Musik zu gewinnen, Interessen und Neigungen zu erkennen beziehungsweise zu wecken sowie Anregungen zu finden, sich auch im Schulalltag weiterhin mit Musik zu beschäftigen“ ergänzt Göhmann.

Das tut die Klasse 3a der Grundschule am Stadtturm. Anlässlich der Studentafel in



In der Grundschule am Stadtturm gibt es ein neues Projekt. Schüler lernen im Musikunterricht über zwei Jahre mit der Ukulele.

FOTO: RO

Niedersachsen, die je zwei Wochenstunden Musikunterricht vorsieht, wurde bei einer Fachkonferenz der Stadthäger Grundschule beschlossen, davon eine Stunde mit Musikpraxis zu füllen. Dazu hat sich Klassenlehrerin Woschée überlegt, dass sie ihrer Klasse das Ukulele-Spielen beibringen könnte.

„Um einen nachhaltigen Erfolg zu erzielen, wurde die zusätzliche Stunde in tägliche zehnminuten-Blöcke aufgeteilt“, erklärt sie. „Die Ukulele ist für Kinderhände optimal geeignet und lässt sich beispielsweise leichter erlernen, als die Gitarre, da sie nur vier Saiten hat“, erläutert die Klassenlehrerin weiter.

Vor knapp einem Jahr stellte sie einen Antrag nach finanzieller Unterstützung für das Musik-Projekt. Dafür wurden unter anderem je 23 Uku-

lenen zwischen 49 und 65 Euro und Schulbücher á 29 Euro benötigt, welche schließlich von der Bürgerstiftung Schaumburg und der Volksbank Hameln-Stadthagen gesponsert wurden. Anfang August hat das Projekt begonnen.

Jede Ukulele ist ausgestattet mit vier verschiedenfarbigen Saiten, einem Spicker an der Seite, der die Akkorde anzeigt und einem Smiley. „Ich mag die Ukulele, weil sie gute Laune macht und mich anlächelt“, sagt eine Schülerin, ihre Mitschüler stimmen ihr nickend zu.

„Alle Ukulelen sind nummeriert und jeder Schüler hat seine eigene Ukulele, diese bleibt aber im Klassenraum“, erklärt Woschée. „Mein Traum wäre es, dass die Kinder eine Ukulele zu Hause haben, um weiter üben zu kön-

nen und irgendwann mal bei einem Lagerfeuer die Ukulele rausholen und spielen“, ergänzt sie. Einige der Schüler spielten bereits Instrumente wie Geige, Gitarre oder Flöte, es gibt aber auch Schüler, die zuvor noch kein Instrument gespielt haben. „Am Anfang konnten wir nicht lange spielen, weil die Finger noch nicht daran gewöhnt waren“, erklärt ein Schüler.

„Man muss jeden Tag Geduld haben und üben“ betont die Klassenlehrerin. Einem Schüler habe das Ukulele-Spielen so viel Spaß gemacht, dass er jetzt sogar eine eigene Ukulele besitzt und Privatunterricht nimmt, so die Klassenlehrerin. Mittlerweile kann die 3a bereits Lieder wie „Bruder Jakob“, „Guten Morgen“ und „Weite die Flügel“, letzteres ist ihr Lieblingslied. „Manche Schüler können inzwischen

sogar erkennen, dass eine Saite nicht gut gestimmt ist“, sagt Woschée.

„Die in der elementaren Musikpädagogik sowie auch im gesamten Musikschulunterricht gesammelten Eindrücke, Kompetenzen und Erfahrungen sind ein essenzieller Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und der musisch-kulturellen Bildung der Kinder. Jedes Kind profitiert ein Leben lang von den gesammelten wertvollen Erfahrungen“, sagt Fachleiterin Göhmann. Neben den musikalischen und kognitiven Fähigkeiten, habe das gemeinsame Lernen auch den Klassenverband und den sozialen Zusammenhalt gefördert, sagt Woschée. „Bald wird es eine kleine Aufführung für die Eltern geben, bei denen die bisher gelernten Lieder vorgespielt werden.“